



24. November 2016

Medienmitteilung

AareLandsGemeinde im Rathaus Zofingen

Regierungsrat Stephan Attiger an der AareLandsGemeinde in Zofingen

112 Millionen Franken beträgt das Investitionsvolumen für die eben zu Handen des Bundes verabschiedete 3. Generation des Agglomerationsprogrammes AareLand. Das erfolgreiche Aggloprogramm war an der Herbst-Landsgemeinde des Vereins AareLand Schwerpunktthema. Ein „Werkstattbericht“ aus dem Baudepartement des Kantons Aargau, sowie erfolgreiche regionale Projekte rund um Hochwasserschutz und Freizeitnutzung der Aare, boten Einblicke in Herausforderungen und Erfolge im AareLand.

„Wir sind ein attraktiver Kanton“, eröffnet Landstatthalter Stephan Attiger, Vorsteher des Departementes Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, sein Gastreferat. „Und deshalb wachsen wir auch überdurchschnittlich“, führt er weiter aus. Dass dies planerisch eine grosse Herausforderung auf allen Ebenen darstellt, liegt auf der Hand. Stephan Attiger erläutert in einer kurzen „Tour d’Horizon“ wo die aktuellen Arbeitsschwerpunkte seines Departements liegen. Nebst der weiteren Entwicklung der Wohnschwerpunkte, sind auch zahlreiche Entwicklungsschwerpunkte für Arbeitsplatzgebiete und die Mobilitätsstrategie zentrale Herausforderungen. „Wir kämpfen für den 6-Spur-Ausbau der A1“ betont er. Gleichzeitig entwickelt sich auch der öffentliche Verkehr stetig. So steht zum Beispiel der 4-Spurausbau Olten-Aarau, der ab Dezember 2020 einsatzbereit sein soll, für einen weiteren Meilenstein. Das Agglomerationsprogramm AareLand sei für den Kanton Aargau sehr wertvoll erläutert Attiger und mahnt gleichzeitig, dass die Umsetzungsperformance bei der Wirkungsbeurteilung durch den Bund mitberücksichtigt werde. Die Umsetzung der Projekte aus der 1. und 2. Generation habe einen direkten Einfluss auf den Beitragssatz des Bundes, es gelte also weiterhin „den Tatbeweis“ für die Realisierung zu erbringen um die Zukunft der Unterstützungsgelder zu sichern.

Agglomerationsprogramm AareLand 3. Generation

Vereinspräsident Hans-Ruedi Hottiger ist sehr zufrieden mit den Vorhaben im Agglomerationsprogramm 3. Generation. Priorisiert wurden Projekte, welche zur Verbesserung des Gesamtverkehrssystems für alle Verkehrsteilnehmenden beitragen. Das Gesamtvolumen der geplanten Massnahmen beträgt rund 112 Millionen Franken. Die finanziell gewichtigsten Projekte sind die Aufwertung der Oltnerstrasse in Aarburg und die Wiggertalsrasse Abschnitt Nord mit den flankierenden Massnahmen auf der Ortsdurchfahrt

Rothrist. Investitionsvolumen je rund 25 Millionen Franken. In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden sind aber auch eine ganze Reihe kleinerer, kommunaler Vorhaben projektiert worden. Sie dienen in erster Linie dem Fuss- und Veloverkehr und der Verbesserung der Sicherheit für diese Verkehrsteilnehmer. Das Agglomerationsprogramm AareLand 3. Generation wird nun fristgerecht bis Ende Dezember 2016 beim Bund eingereicht. Das Ergebnis der Prüfung und die Höhe der Kostenbeteiligung werden voraussichtlich im Frühling 2018 bekannt gegeben. Realisiert werden sollen die Projekte zwischen 2019 und 2022.

Erfolgreiche Projekte im Kanton Solothurn

Gabriel Zenklusen, Leiter Abteilung Wasserbau beim Amt für Umwelt des Kantons Solothurn, erläuterte das Hochwasserschutz & Revitalisierungsprojekt entlang der Aare zwischen Olten und Aarau. „Als Ingenieur ist man eigentlich stolz, wenn Szenarien wie vorhergesagt eintreffen“ – „im Fall des Hochwassers von 2007 war dies nicht ganz so“, meint er zwinkernd. Das mit mehr als 30 Millionen Franken veranschlagte Projekt soll aber mehr als „nur“ dem Hochwasserschutz dienen: die Aare soll revitalisiert werden, neue Lebensräume für Flora und Fauna sollen entstehen und ebenso ein attraktives Naherholungsgebiet für Naturliebhaber. Die präsentierten Projekt-Impressionen zeigten deutlich: das Projekt ist auf sehr gutem Weg. Baubeginn war 2014, mit dem Abschluss der Bauarbeiten wird 2018 gerechnet.

Dass die Aare ein sehr beliebter Naherholungsraum ist, wurde für die Gemeinde Winznau zu einem ärgerlichen und äusserst teuren Problem. Rund 20 Tonnen Abfall und jährliche Kosten von mehreren zehntausend Franken veranlassten die Gemeinde zu Handeln. Gemeindeammann Daniel Gubler, stellte das Projekt „Öisi Aare“ vor. Während in Winznau 2015 Littering, wildes Campieren und unerlaubtes Parkieren in Aarenahe im Sommer zum Alltag gehörten, bestanden diese Probleme im Sommer 2016 nicht mehr. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden, dem Kanton und der Polizei, zeigten die Sofortmassnahmen des Projektes „Öisi Aare“ sehr schnell Wirkung. Mit diversen Informationsmassnahmen vor Ort aber auch Medienarbeit, klarer Signalisation, Verkehrslenkung und alternativem Parkierangebot, sowie dem Aufstellen von Abfallcontainern mit „Öisi-Aare“-Label wurden sehr gute Resultate erzielt.

Bildlegenden:

Regierungsrat Stephan Attiger im Bürgersaal des Rathauses in Zofingen

Kontaktadressen für Rückfragen

*Hans-Ruedi Hottiger,
Präsident Verein AareLand
Tel 062 745 71 10 / 079 420 69 31
hansruedi.hottiger@zofingen.ch*

*Rainer Frösch
Geschäftsführer AareLand
c/o Regionalverband zofingenregio
Niklaus-Thut-Platz 19
4800 Zofingen
Tel.: 062 745 91 02 / 079 786 44 04
rainer.froesch@zofingenregio.ch*
